

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Schellenberg

Stand 2020

	<p>Schellenberg Haus 53, Gasthaus Löwen</p> <p>Winkel 5 Schellenberg Parzelle: 1245</p> <p>5512.0123 Unter Schutz seit: 07.01.1976 Beschluss: RB 24/24/76</p>	<p>Das Gasthaus zum Löwen wurde 1847 eröffnet. In den Jahren 1976/77 wurden Umbauten und Renovierungen am Haus durchgeführt. Damit wurde auch der 1924 errichtete Anbau an der nördlichen Traufseite abgebrochen. Dieser wurde dann mit einer Erweiterung ersetzt, um so den Gastraum im Erdgeschoss und den Wohnraum im Obergeschoss zu vergrößern. Teilweise besteht das Haus aus massivem Mauerwerk, wohingegen der Innenausbau mit Wand- und Deckentäfer verkleidet wurde.</p> <p>KDM I, S. 281.</p>
	<p>Schellenberg Kapelle St. Georg</p> <p>1855/56</p> <p>Kappeleweg 13 Schellenberg Parzelle: 823</p> <p>5512.0124 Unter Schutz seit: 27.05.1980 Beschluss: 2078/68/80</p>	<p>Die Kapelle St. Georg wurde 1855/56 erbaut. Der Bau, der sich nach Südosten hin orientiert, wurde in Bruchsteinmauerwerk errichtet und verputzt. Der Grundriss der Kapelle besteht aus einem rechteckigen langen Schiff und einem trapezförmigen eingezogenen Chor.</p> <p>KDM I, S. 257-259.</p>
	<p>Schellenberg Ruine Untere Burg Schellenberg</p> <p>Schellenberg Parzelle: 411</p> <p>5512.0125 Unter Schutz seit: 22.12.1981 Beschluss: RB 6172/83/81</p>	<p>Die Ruine der Unteren Burg Schellenberg befindet sich westlich der Häuser von Schellenberg auf 595 ü. M. über dem Steilabhang zum Rheintal. Die Ruine wurde 1978-1980 archäologisch untersucht und konserviert. Die ältesten Mauerteile der Burg stammen aus der Zeit um Mitte des 13. Jahrhunderts. Ihre endgültige Grösse erreichte sie aber erst nach 1350. Das erste Mal wird die Burg in einer im Mai ausgestellten Urkunde 1317 erwähnt. Ritter Heinrich Ramung erwarb vermutlich die Burg von Ritter Heinrich von Schellenberg. Später wurde sie an Marquard von Schellenberg verkauft.</p> <p>KDM I, S. 273-275.</p>

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Schellenberg

Stand 2020

	<p>Schellenberg Ruine Obere Burg Schellenberg</p> <p>Schellenberg Parzelle: 1228</p> <p>5512.0126 Unter Schutz seit: 22.12.1981 Beschluss: RB 6172/83/81</p>	<p>Die Ruine der Oberen Burg Schellenberg befindet sich auf einem Felskopf im östlichen Gemeindegebiet von Schellenberg auf 665m ü. M.</p> <p>Die Ruinen wurden 1960-1964 freigelegt und konserviert. Das erste schriftliche Zeugnis stammt aus dem Jahr 1348. Die Bewohner vom Eschnerberg sollen angeblich die Burg 1405 verbrannt haben, dadurch ist anzunehmen, dass die Burg wieder hergestellt wurde. Jedoch ist nicht bekannt, wann die Burg endgültig verlassen wurde.</p> <p>KDM I, S. 271-272.</p>
	<p>Schellenberg Pfarrkirche zum unbefleckten Herzen Mariä samt Totenkapelle</p> <p>1961-1963 Eduard Ladner</p> <p>Dorf 45 Schellenberg Parzelle: 576, 575</p> <p>5512.0127 Unter Schutz seit: 01.12.1992 Beschluss: RB 4714/47/92</p>	<p>Die neue Pfarrkirche zum Unbefleckten Herzen Mariä wurde nach einem internationalen Architekturwettbewerb nach den Plänen des Architekten Eduard Ladner in den Jahren 1961/63 errichtet. Die Kirche, die in Isolierbackstein, Beton, Eisenbeton und Kalkstein ausgeführt wurde, befindet sich auf einem Bauplatz nördlich der alten Pfarrkirche. Die neue Pfarrkirche besteht aus einer Vorhalle, einem grossen Einheitsraum und einem frei stehenden runden Glockenturm mit hochrechteckigen, durch Lamellen geschlossene Schallöffnungen.</p> <p>KDM I, S. 252-256.</p>
	<p>Schellenberg Haus 12, Haus Biedermann, Wohnmuseum</p> <p>1518</p> <p>Dorf 62 Schellenberg Parzelle: 700</p> <p>5512.0128 Unter Schutz seit: 07.09.1993 Beschluss: RB 3456/53/93</p>	<p>Das «Biedermannhaus» wurde 1518 erbaut und war bis ins Jahr 1964 bewohnt. 1992/93 wurde das Haus transloziert und am heutigen Standort wiederaufgebaut. Jedoch wurde es dabei um 90 Grad gedreht. Das urtümliche, zweigeschossige Haus aus Strickbauweise sitzt auf einem gemauerten Kellergeschoss. Seit 1994 wird das Haus als bäuerliches Wohnmuseum, einer Aussenstelle des liechtensteinischen Landesmuseums Vaduz genutzt, in welchem das Leben und die kleinbäuerliche Wohnkultur des Fürstentums Liechtenstein thematisiert werden.</p> <p>KDM I, S. 277.</p>



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

DENKMALPFLEGE

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Schellenberg

Stand 2020

	<p>Schellenberg Haus 15, «Brendlehaus»</p> <p>1815</p> <p>Platta 19 Schellenberg Parzelle: 242</p> <p>5512.0297 Unter Schutz seit: 27.10.2004 Beschluss: RA 2004/2696- 5512.0297</p>	<p>Das weitestgehend im Originalzustand erhaltene Bauernhaus befand sich seit seiner Erbauung im Jahre 1815 in der gleichnamigen Familie Brendle. Das Wohnhaus wurde lokal-typisch als Kantholzstrickbau auf einem gemauerten Sockel errichtet, nebenan befindet sich eine Scheune als verbretterter Holzständerbau mit einliegendem massivem Stall.</p> <p>KDM I, S. 281.</p>
---	---	--